

Uf em G'meinhüs.

Was schwätzt me doch nitt alles üs!
Hän ihr se-n-o scho g'hört, die G'schichte?
Letscht kunnt züem Schriwer ufs G'meinhüs
Ne Mann ku z'läufe-n-un thüet b'richte,
Si Fraü seig g'storwe; 's wird ig'fiehrt.
Ne halb Stund druf kunnt er ku z'brumme:
Er heb si leider halt trumpiert,
Si Fraü seig wieder züe si kumme.
Dr Schriwer, fir gli ferig z'ha
Un nit üsz'kratze, schribt halt nieder:
« Üs Irrthum g'storwe » hinte dra.
Doch bol kunnt jetz dr Ander wieder;
Er säit, jetz seig se v irklig tot.
Dr Schriwer schimpft, 's Blätt seig verdorwe;
Doch hilft er sich noch üs dr Noth
Un schribt: « Züem zweitemol jetz g'storwe! »

Vom Dichte.

Jetz, wo d'Gedichte Mode sin
Un jeder süecht si Freid do drin,
So wà mr denn emol betrachte,
Uf was me g'wöhnlig doch müess achte,
Fir ass 's Gedicht so heisse ka;
's isch nitt nur so um's knorze dra,
Me müess ufs wenigst fir's z'prawiere,
Doch d'erste G'setze-n-observiere.
Z'erst müess me rime, das isch klar,
Sunscht isch's züem vorüs schlechte Waar,
Un müess o noch vor alle Sache
Nie z'viel, nie z'wenig Silwe mache

Un d'starke Silwe vo me Wort
Nitt ane schriwe-n-an dr Ort,
Wo d'schwache-n-ihre Platz sott finde,
Sunscht isch's fir's Ohr schwer z'iwerwinde;
Drum, we me will, wie do vielleicht,
Acht Silwe ha in sim Gedicht,
Das heisst e grade Zahl will nämme,
Mien d'schwache Silwe alle z'àmme
Uf ungrad steh, sunscht hat's kei Trieb,
Das heisst uf eins, drei fünf und sieb,
Un d'starke mien uf grad ku falle;
Wenn das nitt isch, so hinke-n-alle!
« Vermüethe, mache » steht do recht,
Doch « Vermüethe, mache » steht do schlecht.
Jetz, wenn ihr awer wànn Gedichte
Mit siewe Silwe nur irichte,
So isch das alles grad umkehrt,
's isch d'starke, wo uf ungrad g'hört.
Derno sin d'Rime noch z'betrachte;
Wie im Franzesche sott me trachte,
Ass « d'Männlige » abwechsle drin
Mit « Wiblige » in so me Sinn,
Ass nie vier gliche z'àmme stosse.
O in de G'setzle klei' un grosse,
Wo so zwei Sorte Rime stehn,
Dert isch's uf jedefall nitt schön,
Wenn sie als hin und her thien wiche
Un nie sin z'sàh am Platz, am gliche,
D'Gedichte solle doch, nitt wohr?
Ne Art vo Musik si fir's Ohr,
Un fir se kànn so z'begriesse,
Mien sie licht un taktmässig fliesse
Mit aller Regularität,
Wo z'erst in ihre G'setze steht.
Das nur thüet jo d'Gedichte mache!
Un wenn züe alle dàne Sache,